

# GELDREGEN STATT VERLUST

Jetzt Betriebskosten halbieren  
und Gewinne maximieren

Masterplan für Deutschland, Österreich, Schweiz & EU



Harald de Vries

VR-Publishing House - London

## Über das Buch

### Vom Kostenfaktor zum Wettbewerbsvorteil: Ihr Kompass durch das Förderdickicht

Steigende Energiekosten und wachsende Klimaschutz-Anforderungen sind für viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) eine enorme Belastung. Doch was wäre, wenn diese Herausforderung zur größten Chance Ihrer Firmengeschichte würde?

Dieses Buch zeigt Ihnen, wie Sie aus dem „Kostenproblem Energie“ einen echten strategischen Triumph machen. Anhand inspirierender Praxisbeispiele – von der traditionsreichen Großbäckerei bis zum innovativen Technologie-Startup – erfahren Sie, wie modernste Energieeffizienz und staatliche Fördermittel Hand in Hand gehen.

#### Was Sie in diesem Buch erwartet:

- **Länder-Spezial:** Maßgeschneiderte Einblicke in die Förderlandschaften von **Deutschland, Österreich und der Schweiz** sowie die mächtigen Instrumente der **Europäischen Union**.
- **Die KMU-Förder-Toolbox:** Praxisnahe Schritt-für-Schritt-Anleitungen, mit denen Sie Anträge sicher vorbereiten und maximale Zuschüsse sichern.
- **Wirtschaftlicher Weitblick:** Warum Energieeffizienz weit mehr ist als Klimaschutz – es ist die Absicherung Ihrer Margen und die Stärkung Ihrer Resilienz in volatilen Märkten.
- **Strategische Impulse:** Inspiriert von unternehmerischen Vordenkern erfahren Sie, wie Sie den Mut finden, groß zu denken und proaktiv zu handeln.

Warten Sie nicht darauf, dass die Energiepreise sinken. Werden Sie zum Vorreiter in Ihrer Branche. Nutzen Sie die verfügbaren Werkzeuge, um Ihren Betrieb effizienter, kostengünstiger und zukunftssicher aufzustellen.

**Machen Sie Energieeffizienz zu Ihrem nächsten unternehmerischen Erfolgskapitel!**

## Über den Autor

Harald de Vries zählt zu den Unternehmerpersönlichkeiten, die Energieeffizienz und Förderprogramme nicht als Randthema, sondern als strategischen Kern moderner Unternehmensführung begreifen. Seit mehr als einem Jahrzehnt begleitet er kleine und mittlere Unternehmen bei der wirtschaftlichen Neuausrichtung - mit besonderem Fokus auf Kostenstrukturen, Energie, Finanzierung und staatliche sowie europäische Förderinstrumente. Als CEO einer etablierten Unternehmensberatung hat er zahlreiche KMU dabei unterstützt, ihre Betriebskosten nachhaltig zu senken und gleichzeitig Investitionen zukunftssicher zu gestalten.

De Vries ist überzeugt: Der Mittelstand ist das Rückgrat der Wirtschaft, wird jedoch systematisch durch Komplexität, Bürokratie und unklare Förderlandschaften ausgebremst. Genau hier setzt seine Arbeit an. Er versteht Förderprogramme nicht als Gnade des Staates, sondern als unternehmerisches Werkzeug - richtig eingesetzt ein massiver Hebel für Liquidität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum. Energieeffizienz ist für ihn kein ideologisches Projekt, sondern eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit mit messbaren Effekten auf Ergebnis, Risiko und Unternehmenswert.

Sein Ansatz ist klar, strukturiert und bewusst ungeschönt. Harald de Vries spricht eine Sprache, die Unternehmer verstehen: praxisnah, zahlenorientiert und entscheidungsfähig. Er versteht sich nicht als Theoretiker oder politischer Erklärer, sondern als Übersetzer komplexer Systeme in umsetzbare Strategien. Sein Credo lautet: Wer Energie, Kosten und Fördermittel nicht aktiv steuert, überlässt zentrale Teile seines Unternehmens fremden Interessen.

Neben seiner Beratungstätigkeit ist Harald de Vries als Autor, Redner und Impulsgeber aktiv. In Vorträgen, Workshops und Publikationen verbindet er Energieeffizienz, Förderlogik und unternehmerische Verantwortung zu einem konsistenten Gesamtbild. Dabei stellt er immer wieder klar: Zukunftsfähigkeit entsteht nicht durch Absichtserklärungen, sondern durch konkrete Entscheidungen, Investitionsdisziplin und den Mut, bestehende Strukturen infrage zu stellen.

Privat pendelt Harald de Vries zwischen Deutschland und Großbritannien. Die Verbindung aus deutscher Gründlichkeit und britischer analytischer Distanz prägt auch seine Arbeit: nüchtern in der Analyse, klar in der Entscheidung, konsequent in der Umsetzung. Dieses Buch ist Ausdruck genau dieser Haltung - als praxisorientierter Leitfaden für Unternehmer, die Energieeffizienz und Förderprogramme nicht länger dem Zufall überlassen wollen.

## © Copyright 2026

Alle Rechte vorbehalten.

Harald de Vries

VR-Publishing House Ltd

27 Old Gloucester Street

London, UK

WC1N 3AX

Telefon: +44 845 891 0231

info@vr-social.eu

Autor: Harald de Vries

Lektorat: Mary Vaughan

Redaktion: Torsten Windmill

Korrektor: Christin Kirsch

Covergestaltung: VR-Cover - London

Covermotiv: © NUN3H

Alle Cartoons: © NUN3H

1. Auflage 2026

## Copyright Hinweis

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht zulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Haftungsausschluss

Dieses Buch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch übernimmt der Autor keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, die sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, welche durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.

Die im Buch beschriebenen Technologien, Vorgehensweisen und Empfehlungen stellen keine verbindliche Beratung oder rechtliche Auskunft dar. Leserinnen und Leser werden ausdrücklich dazu aufgefordert, vor Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen gegebenenfalls fachlichen Rat einzuholen und eigenverantwortlich zu handeln.

Die Verwendung der im Buch genannten Marken- und Produktnamen dient ausschließlich der Veranschaulichung und stellt keine Markenrechtsverletzung dar. Alle genannten Marken- und Warenzeichen gehören ihren jeweiligen Eigentümern.

# Inhaltsverzeichnis

## TEIL I: Die Förderlandschaften im Detail

- 1. Deutschland: Das Fördermittel-Dickicht meistern** ..... ab Seite 7
  - Der Mittelstand im Fokus: Die EEW-Förderung .....
  - Von Modul 1 bis 6: Die Werkzeuge für KMU .....
  - Praxisbeispiele: Erfolg in der Gießerei .....
  - Strategische Empfehlungen für deutsche Unternehmer .....
- 2. Österreich: Klimaschutz als Wettbewerbsvorteil** ..... ab Seite 12
  - Die UFI-Förderung: Output-orientiert zum Erfolg .....
  - Bund, Länder und steuerliche Boni (IFB) .....
  - Praxisbeispiele: Die modernste Bäckerei des Landes .....
  - Strategische Empfehlungen für den Standort Österreich .....
- 3. Schweiz: Effizienz durch Präzision und Beratung** ..... ab Seite 15
  - PEIK und ProKilowatt: Hilfe zur Selbsthilfe .....
  - Kantonale Programme und das Gebäudeprogramm .....
  - Praxisbeispiele: Das Hotel-Bären-Modell .....
  - Strategische Empfehlungen für Schweizer KMU .....
- 4. Europäische Union: Horizonte für Innovatoren** ..... ab Seite 17
  - EIC Accelerator: Turbo für High-Tech-Startups .....
  - LIFE und Strukturfonds: Grenzüberschreitende Synergien .....
  - Strategische Empfehlungen auf EU-Ebene .....

## TEIL II: KMU.Förder-Toolboxen (Praxis-Leitfaden)

- KMU.Förder-Toolbox – Deutschland ..... Seite 19
- KMU.Förder-Toolbox – Österreich .....Seite 20
- KMU.Förder-Toolbox – Schweiz .....Seite 21
- KMU.Förder-Toolbox – Europäische Union ..... Seite 22

## **ANHANG**

Glossar: Fachbegriffe verständlich erklärt .....	Seite 23
Checkliste: Ihre „Ready-to-Apply“-Unterlagen .....	Seite 25
Der Antrags-Zeitstrahl (Quick-Guide) .....	Seite 26



# Energieeffizienz und Förderprogramme

## Technische Maßnahmen und wirtschaftliche Vorteile für KMU

Diese umfassenden Kapitel und Toolboxen sollen KMU dabei helfen, sich im Fördermittel-Dickicht zurechtzufinden und die Energieeffizienz beherzt anzugehen. Wie der Autor sinngemäß sagen würde: „Jede außergewöhnliche Leistung beginnt mit dem Mut, groß zu denken und groß zu handeln.“ Nutzen Sie Förderprogramme als Ihr Werkzeug, um groß zu handeln – und machen Sie Energieeffizienz zu Ihrem nächsten unternehmerischen Erfolgskapitel.

### Kapitel 1 – Deutschland

Ein kalter Wintermorgen in Süddeutschland: In seiner Gießerei steht Unternehmer Martin Weber vor acht glühenden Schmelzöfen und sieht buchstäblich Geld durch den Schornstein entweichen. Die Energiekosten seines Betriebs sind in den letzten Jahren explodiert. Kurzerhand entscheidet Weber, in ein Wärmerückgewinnungs-System zu investieren. Mit Hilfe eines geförderten Kredits der KfW installiert er Abgaswärmetauscher an den Öfen und koppelt seine Anlage an ein benachbartes Unternehmen, das im Sommer Abwärme nutzt.

Die Ergebnisse übertreffen alle Erwartungen: Der Energieverbrauch sinkt um fast 50%, jährlich können 667 MWh Wärme zurückgewonnen werden. Weber investiert 360.000 € in die Modernisierung und spart 57.000 € Energiekosten pro Jahr – eine Kapitalrendite von knapp 16%. Durch den auf 1 % reduzierten Zinssatz des Förderkredits verringert sich die Amortisationszeit von sieben auf sechs Jahre. Das ist nicht nur ein technischer Erfolg, sondern auch ein wirtschaftlicher Triumph: Weber verwandelt ein Kostenproblem in einen Wettbewerbsvorteil. Dieses Beispiel steht sinnbildlich für tausende deutsche KMU, die mit Energieeffizienz-Maßnahmen Gewinne steigern und Klimaschutz vorantreiben – wenn sie die richtigen Fördermittel strategisch einsetzen.

## Relevante Förderprogramme und Anreize für KMU

Deutschland verfügt über eine der umfangreichsten Förderlandschaften für Energieeffizienz. Die Bundesregierung hat erkannt, dass gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei Investitionen in effiziente Technologien Unterstützung brauchen. Daher wurden speziell für Unternehmen Förderprogramme geschaffen, die finanzielle Anreize und technisches Know-how bieten, um Energie-, Kosten- und CO<sub>2</sub>-Einsparungen zu realisieren. Im Zentrum steht die Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft (EEW). Dieses Programm – betreut vom BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) und der KfW – fördert Investitionen in effiziente Technologien mit Zuschüssen oder vergünstigten Krediten.

### Die EEW-Förderung ist modular aufgebaut:

- **Modul 1 „Querschnittstechnologien“:** Hier werden Querschnittstechnologien wie hocheffiziente Elektromotoren, Pumpen, Ventilatoren, Druckluftanlagen oder etwa Wärmeübertrager zur Abwärmenutzung gefördert. KMU können alte Anlagen durch neue, energieeffiziente ersetzen und erhalten einen Zuschuss von bis zu 50% der Investitionskosten (maximal 200.000 € Förderung pro Maßnahme). Diese Förderung ist exklusiv auf KMU ausgerichtet – ein starkes Signal, dass der Mittelstand im Fokus steht.
- **Modul 2 „Prozesswärme aus Erneuerbaren Energien“:** Gefördert wird die Anschaffung von Solarthermie-, Biomasse- und Wärmepumpenanlagen zur Bereitstellung von Prozesswärme. Unternehmen, die z.B. ihre öl- oder gasbetriebenen Prozesswärmeerzeuger durch erneuerbare Alternativen ersetzen, können hier profitieren. Voraussetzung: Mindestens 50% der erzeugten Wärme fließen in Produktionsprozesse oder Dienstleistungen.
- **Modul 3 „MSR, Sensorik und Energiemanagement-Software“:** Unterstützt werden Investitionen in Mess-, Steuer- und Regeltechnik sowie Energiemanagement-Software, um Energieverbräuche transparent zu machen und zu optimieren. In der digitalen Industrie 4.0 kann diese „unsichtbare“ Effizienz oft zweistellige Einsparprozente erschließen.

- **Modul 4 „Energie- und ressourcenbezogene Optimierung von Anlagen und Prozessen“:** Dieses Modul fördert umfassende Systemlösungen und Optimierungen. Es ist in Basis- und Premiumförderung unterteilt und auch für größere Unternehmen offen. Im Premiumsegment winkt sogar ein Dekarbonisierungsbonus, wenn mit der Maßnahme fossile Energieträger vollständig ersetzt werden. Besonders ambitionierte Projekte können über die KfW einen Kredit mit Tilgungszuschuss von bis zu 60% erhalten – faktisch ein teils nicht rückzahlbarer Zuschuss, der die Investitionskosten drastisch senkt.
- **Modul 5 „Transformationskonzepte“:** Gefördert wird die Erstellung langfristiger Dekarbonisierungsfahrpläne für Unternehmen. Wer heute Visionen für eine klimaneutrale Produktion 2030/2040 entwickelt, bekommt die Konzeptkosten bezuschusst. Das ist strategisch: Unternehmen sollen nicht nur Einzelmaßnahmen umsetzen, sondern eine Roadmap Richtung Netto-Null-Emissionen entwickeln.
- **Modul 6 „Elektrifizierung von Kleinst- und Kleinunternehmen“:** Neu seit 2023 ist eine Förderung speziell für kleine Betriebe (<50 Mitarbeiter, <10 Mio. € Umsatz). Wenn sie Prozesse von fossilen auf elektrische Systeme umstellen (z.B. Umstieg von Öl-Brennöfen auf elektrisch betriebene), gibt es pauschal 20% Zuschuss. Zusätzlich erhalten diese Unternehmen einen Bonus von 1.200 € je eingesparter Tonne CO<sub>2</sub> pro Jahr als Zuschuss. Damit werden selbst sehr kleine CO<sub>2</sub>-Reduktionsprojekte finanziell attraktiv.

Neben diesen Investitionszuschüssen bietet Deutschland attraktive Kreditprogramme. Die KfW-Bank vergibt zinsgünstige Darlehen (etwa Kredit 295 „Energieeffizienz in der Wirtschaft“) bis zu 100 Mio. € pro Vorhaben. Solche Kredite sind mit oben genannten BAFA-Zuschüssen koppelbar (Tilgungszuschüsse), allerdings darf derselbe Aufwand nicht doppelt gefördert werden. In der Praxis wählt ein KMU also entweder den Direktzuschuss vom BAFA oder den KfW-Kredit mit Teilerlass. Beide Wege führen zu ähnlichen Förderquoten – entscheidend ist, ob man Fremdkapital aufnehmen möchte oder nicht.

Ein oft unterschätztes Förderinstrument ist die Bundesförderung für Energieberatung im Mittelstand. Gerade KMU fehlt intern manchmal das Know-how, um Einsparpotenziale zu erkennen. Hier greift der Staat helfend ein: Für eine professionelle Energieberatung durch einen zertifizierten Experten übernimmt BAFA 80% der Kosten. Bei Unternehmen mit >10.000 € jährlichen Energiekosten beträgt der Zuschuss bis zu 8.000 €, bei kleineren Betrieben bis 800 € (d.h. eine Beratung im Wert von 1.000 € kostet das Unternehmen selbst nur 200 €). In vielen Fällen folgt auf die Initialberatung eine Umsetzungsberatung, die ebenfalls mit 80% gefördert wird. Diese Beratungen sind mehr als Papierberichte – sie liefern konkrete Maßnahmenlisten inklusive Wirtschaftlichkeitsrechnung.

Erwähnenswert sind auch steuerliche Vorteile: Unternehmen, die ein ISO 50001 Energiemanagementsystem einführen und jährlich Effizienzfortschritte nachweisen, können den sogenannten Spitzenausgleich bei der Energie- und Stromsteuer nutzen. Das bedeutet, energieintensive KMU bekommen einen Großteil der Strom- und Energiesteuer

erstattet – allerdings nur unter der Bedingung kontinuierlicher Effizienzmaßnahmen. Strategisch denkende Unternehmer betrachten daher Energiemanagement nicht als Bürokratie, sondern als Einspar Schlüssel, der Steuervorteile und geringere Verbräuche zugleich erschließt.

Schließlich gibt es auf Bundesebene die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), die auch für gewerblich genutzte Gebäude relevant ist. Ein KMU, das seine Büro- oder Produktionsgebäude energetisch saniert (Wärmedämmung, neue Fenster, Heizung), kann ebenfalls Zuschüsse oder KfW-Kredite erhalten. Diese Programme fördern beispielsweise den Neubau oder die Sanierung zum KfW-Effizienzhaus Standard, mit Tilgungszuschüssen von 5–20% je nach Effizienzklasse.

## Praxisbeispiele und Lerneffekte

Die Theorie der Förderprogramme wird durch konkrete Beispiele lebendig. Ein Beispiel: Eine Kunststoffspritzerei in NRW ersetzt alle alten Druckluftkompressoren und optimiert das Druckluftnetz. Die Investition von 219.000 € bringt eine jährliche Stromkosteneinsparung von 142.700 € – eine sensationelle Rendite von 65%. Möglich wurde dies durch Förderung im Modul 1 (neue hocheffiziente Druckluftherzeuger mit 40% Zuschuss).

Auch Gebäudetechnik birgt Chancen: Ein mittelständischer Verlag in München modernisierte seine Beleuchtung komplett auf LED und installierte eine intelligente Gebäudeleittechnik. Dadurch sanken die Stromkosten um 30%, was jährlich rund 10.500 € spart. Die BAFA-Förderung deckte 30% der Umrüstkosten.

Ein Bäckermeister ließ sein ganzes Filialnetz durchleuchten und entdeckte allein durch richtige Einstellung der Öfen und Klimaanlage Einsparungen von über 15%. Die Beratungskosten von ca. 5.000 € wurden zu 80% vom Staat übernommen – und sparten ihm im ersten Jahr bereits 20.000 € ein. Learning: Expertenblick von außen identifiziert Verbesserungen, die der Betriebsblindheit entgehen.

## Strategische Empfehlungen für deutsche KMU

Echte Fortschritte entstehen nicht aus Konkurrenzdenken, sondern aus einzigartigen Visionen. Übertragen auf Energieeffizienz heißt das: Seien Sie kein Nachzügler, seien Sie Vorreiter. Warten Sie nicht, bis weiter steigende Energiepreise Sie zum Handeln zwingen – antizipieren Sie die Entwicklung und investieren Sie proaktiv. Machen Sie Energieeffizienz zur Chefsache und zum Teil Ihrer Unternehmensstrategie.

1. **Gesamtvision entwickeln:** Denken Sie Ihr Geschäftsmodell in zehn Jahren: CO<sub>2</sub>-Neutralität könnte Voraussetzung für Aufträge sein.

2. **Kombination von Maßnahmen:** Die höchsten Einsparungen entstehen oft, wenn mehrere Bereiche zusammengedacht werden – z.B. Abwärme aus der Produktion nutzen, um das Büro zu heizen.
3. **Investition in Know-how:** Entweder indem Sie einen Energie-/Fördermanager im Team aufbauen oder extern Expertise einkaufen.
4. **Priorisierung nach Rentabilität:** Beginnen Sie mit der Maßnahme, die den höchsten Net Present Value hat. Denken Sie wie ein Investor: Kapital allokatieren, wo es am meisten bringt.
5. **Kultur und Kommunikation:** Machen Sie Erfolge sichtbar – intern wie extern.



## Kapitel 2 – Österreich

Es ist früh am Morgen in Wien-Favoriten, als die letzte Schicht in der Traditionsbäckerei Ankerbrot den Ofen abstellt. Über 130 Jahre Firmengeschichte haben sich hier abgespielt – und nun packt man die Umzugskartons. Ankerbrot verlagert seinen gesamten Produktionsstandort vor die Tore Wiens nach Niederösterreich. Mit dem mutigen Schritt verbunden ist ein umfassendes Energieeffizienz-Konzept. Die Geschäftsführung hat die Vision: die modernste, energieeffizienteste Großbäckerei des Landes zu bauen. Am neuen Standort in Lichtenwörth installiert Ankerbrot hocheffiziente Thermoöl-Öfen, optimiert die Backprozesse und setzt konsequent auf Wärmerückgewinnung.

Die Resultate sind bahnbrechend: Der Gesamtenergieverbrauch sinkt von 31.500 MWh am alten Standort auf 16.000 MWh – nahezu eine Halbierung des Verbrauchs. Eine Hochtemperatur-Wärmepumpe und Abwärmenutzung aus Kälteanlagen decken den kompletten Wärmebedarf von 5.165 MWh/Jahr durch Abwärme. Jährlich spart Ankerbrot so 1.276 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Die Investition ist erheblich – rund 8,6 Mio. € fließen in diese grüne Transformation – doch der Staat greift unterstützend unter die Arme. Über die „Umweltförderung im Inland“ erhält das Unternehmen 1,3 Mio. € Zuschuss.

### Förderlandschaft und Programme für KMU in Österreich

Österreichs Förderlandschaft für Energieeffizienz ist vielschichtig und kombiniert Bundesprogramme, Landesförderungen und EU-Mittel. Die zentrale Drehscheibe auf Bundesebene ist die Kommunalkredit Public Consulting (KPC), die im Auftrag des

Klimaschutzministeriums (BMK) die Umweltförderung im Inland (UFI) abwickelt. Die UFI ist das Flaggschiff-Förderprogramm für Unternehmen, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken und Energie zu sparen. Gefördert wird grundsätzlich jede Maßnahme, die nachweislich Umwelt- und Klimavorteile bringt. Dazu zählen Energieeffizienzmaßnahmen (z.B. effiziente Maschinen, Wärmerückgewinnung, Prozessoptimierung), Erneuerbare Energieanlagen, Abwärmenutzung, Elektromobilität u.v.m.

Die Förderlogik in der UFI orientiert sich stark an der CO<sub>2</sub>-Einsparung. Im Durchschnitt bewegen sich die Zuschüsse für Effizienzprojekte um 20–35% der Investitionskosten. Besonders wirksame Projekte (mit großen CO<sub>2</sub>-Effekten) können höhere Quoten erzielen. Für kleine Unternehmen gibt es oftmals Bonus-Fördersätze.

Ein charakteristisches Merkmal in Österreich: Kombinationsförderungen mit Ländern. Oft teilen sich Bund und Bundesland die Förderung eines Projekts. Für KMU bedeutet das: Neben der Bundes-UFI sollte man immer prüfen, ob das eigene Bundesland eine Aufstockung anbietet. Viele Länder – etwa Oberösterreich, Steiermark, Wien – haben eigene Umweltförder-Töpfe, die mit der Bundesförderung gekoppelt werden können.

#### **Zusätzlich zur UFI gibt es spezifische Förderschienen:**

- **Der Klima- und Energiefonds (KLI.EN):** Fördert innovative Projekte und Modellregionen. Für KMU interessant sind etwa Programme wie “Energievorzeigeregionen” oder “Clean Production”.
- **Austria Wirtschaftsservice (aws):** Die Förderbank des Bundes. Ein exemplarisches Angebot war die Förderung von Energiemanagement-Systemen in KMU, bei der Einführung von ISO 50001-Systemen oder Energiemonitoring-Software mit bis zu 50% gefördert wurden.
- **klimaaktiv:** Eine Initiative des BMK, primär ein Beratungs- und Qualitätszeichen-Programm. klimaaktiv mobil etwa vergibt Förderungen für Betriebe, die ihre Fahrzeugflotte auf E-Autos umstellen.

#### **Praxisbeispiele und Lerneffekte aus Österreich**

Beispiel für ein kleineres KMU: Die ÖKO Energie Strem – eine ländliche Genossenschaft, die ein Biomasse-Nahwärmenetz betreibt. Hier stand die Optimierung der Netzpumpen an. Drei alte Hauptpumpen verbrauchten 60% des gesamten Stroms der Anlage. Durch den Tausch gegen hocheffiziente Pumpen konnte der Pumpenstrom um 20% reduziert werden. Die Investition betrug 97.600 €, und dank Förderung von Bund und Land flossen 29.300 € Zuschuss (30%). Fazit: Payback von 12 Jahren ungefördert auf 8 Jahre mit Förderung reduziert.

Ein weiterer Lerneffekt: Prozessoptimierung und Automatisierung wird ebenfalls gefördert. In der Praxis haben Firmen Förderungen für Energiemanagement-Software erhalten. Ein Metallveredeler in Tirol erhielt Zuschuss, um sein bestehendes System auf ISO 50001

aufzurüsten. Ein Jahr später konnte er mit dem neuen Monitoring-System ein Projekt starten, das 8% Energieeinsparung brachte.

## **Strategische Empfehlungen für KMU in Österreich**

- 1. Kenntnis der Förderoptionen:** Nutzen Sie Informationsangebote der KPC und der Wirtschaftskammer Österreich (WKO).
- 2. Zusammenspiel von Bund und Land nutzen:** Checken Sie die Angebote Ihres Bundeslandes über Landesenergieagenturen.
- 3. Keep it simple:** Stellen Sie in Anträgen die Kernargumente (Investition, Einsparung, CO<sub>2</sub>-Reduktion) prägnant heraus.
- 4. Integrieren Sie Fördermittel in die Investitionsplanung:** Verknüpfen Sie Ihre 5-Jahres-Maschinenplanung mit einem Förder-Fahrplan.
- 5. Netzwerke und Kooperationen:** Suchen Sie Gleichgesinnte in Energieeffizienz-Netzwerken. Gemeinsam erreicht man leichter die Größe für „Leuchtturmprojekte“.